



Ev.-luth. Marien-Petri-Gemeinde Wennigsen | Nr. 3/2018 | Okt./Nov. 2018

blickpunkt.

Wennigsen, Argestorf, Degersen, Sorsum und Wennigser Mark

ERNTEDANK

Foto: Remko Kragt

Portrait: Landwirt
aus Leidenschaft
Seite 4

Gedanken zum
Thema Erntedank
Seite 5

Klosterbühne:
Neues Stück
Seite 7

Kindergarten:
"Miteinander essen"
Seite 9



Foto: Remko Kragt

Kürzer werdende Tage und kühle Morgen. Noch ein paar warme Sonnenstrahlen. Frühherbstliches Licht. Die späten Früchte: Äpfel und Birnen, Kartoffeln und Kürbis. Das Jahr zeigt seine letzten Gaben. Und die sind besonders schön. Als ob sie uns den Abschied vom Sommer erleichtern wollen.

Wenn's gut geht: ein goldener Herbst. Bezauberndes Farbenspiel bunter Blätter. Spätsommerliche Sonnentage. Spaziergänge im Wald. Und dann wie „früher“ Kastanien sammeln und Eichel. Und später daraus Kastanientiere basteln. Schön.

Das mit dem Basteln mache ich heute nicht mehr. Aber ein paar Kastanien stecke ich mir jedes Jahr wieder gerne in die Tasche. Einfach so. Als Erinnerung.

Herbst – nicht immer leuchtet er golden. Herbst – das sind auch Nebelschwaden, die die Sonne verhüllen. Grauer Himmel. Fallende Blätter. Sie erzählen von Werden und Vergehen. Herbst – das ist auch eine Zeit des Nachdenkens. An Frühling und Sommer. Licht und Schatten. An Heiteres und Trauriges.

Idyllische Stunden am Meer. Orangefarbene Sonnenuntergänge. Ruhe und Leichtigkeit. Immer wieder aber auch Abschiede. Von Träumen und Wünschen. Von lieben Menschen und Wegbegleitern.

Daneben dreht sich das Rad der Weltgeschichte unermüdlich weiter – mit seinen mehr oder weniger großen Bedrohungen und Verunsicherungen.

Gar nicht so einfach, in der Fülle der Erfahrungen und Eindrücke seinen Weg zu finden. Das Kirchenjahr kann dabei eine Hilfe sein.

Das Erntedankfest hilft wahrzunehmen, was mir geschenkt ist – weit über das Lebensnotwendige hinaus. Der Volkstrauertag erinnert

mich daran, wie wichtig die Bemühungen um ein friedliches Miteinander sind. Der Martins-tag lenkt den Blick darauf, die Bedürftigen im Blick zu behalten. Der Ewigkeitssonntag hält mir vor Augen, was nicht in meiner Hand liegt; wo meine Möglichkeiten ihre Grenzen haben. Und durch das Zwielight hindurch leuchtet schon das Licht des Sterns von Bethlehem herüber.

Dem Himmel sei Dank für die eigenwillige Schönheit des Herbsts, die mir hilft, auch in Zeiten der Vergänglichkeit einen goldenen Glanz zu finden.

Herzliche Grüße
Ihre und Eure Mandy Stark



Foto: Ralf Orłowski

KIRCHGELDBRIEF
Diesem Blickpunkt haben wir unseren Kirchengeldbrief beigelegt. Wir freuen uns über jeden Beitrag, mit dem Sie unsere Kirchengemeinde unterstützen.



Foto: Remko Kragt

Beate Nandzik 20 Jahre im Dienst der Gemeinde

Am 1. August 2018 gab es eine kleine Feier im Gemeindebüro: seit 20 Jahren erledigt Beate Nandzik dort zuverlässig die Büroarbeit für die Gemeinde und die Friedhofsangelegenheiten. Wer sie einmal im Büro besucht hat, weiß, dass das alles andere als ein "lauer Job" ist – und man freut sich, dass es zwischen den ständigen Telefonanrufen, E-Mails und Besuchen von Gemeindemitarbeitern, die immer etwas wollen, bei ihr immer noch ein freundliches Wort gibt.

Danke Beate – wir freuen uns auf die nächsten Jahre mit Dir!

Deine BLICKPUNKT-Redaktion



Foto: Ralf Orłowski

Neuer KV eingeführt

Im Gottesdienst am 17. Juni 2018 wurden die neuen Kirchenvorstände in ihr Amt eingeführt. Die ausgeschiedenen KV-Mitglieder Lena Roth, Simone Schubert, Alexandra Vedder, Erika Voges, Remko Kragt und Helmut Herborg erhielten zum Dank für ihre geleistete Arbeit eine Urkunde des Landesbischofs.

Verabschiedet wurde im Gottesdienst auch der Gemeindebeirat. Über mehrere Wahlperioden hat er das Gemeindeleben mit vielen Veranstaltungen, darunter Gottesdiensten, Konzerten, Ausstellungen und vielem mehr, bereichert. Dafür wurde den Mitgliedern der besondere Dank der Gemeinde ausgesprochen.

Der KV ist in der neuen Besetzung jünger geworden, ausserdem gehören ihm erstmalig mehr Frauen als Männer an. Das Foto zeigt die gewählten und berufenen Mitglieder des neuen Vorstandes eingeraht von den Angehörigen des Pfarramtes und der Äbtissin des Klosters, die im Kirchengvorstand die Klosterkammer vertritt. Hintere Reihe v.l.n.r.: Pastor Carsten Wedemeyer, Anja Fahrenbach, Thorsten Witt, Peter Greulich, Dr. Peter Armbrust, Ina Gärtner. Vordere Reihe: Äbtissin Gabriele Siemers, Waltraud Dankert, Venus Nazerian, Irmtraud Wisel, Georg Wöltje, Pastorin Mandy Stark.

Remko Kragt

Friedhofskapelle in neuem Gewand

Von Außen erkennt man es kaum, aber wer eintritt sieht sofort: die Kapelle auf unserem Friedhof hat eine neue Gestalt und eine neue Aura bekommen. Mit der Einweihung durch

den Präsidenten der Klosterkammer im März 2018 endete eine Modernisierung, die weit über eine Renovierung hinaus ging. Die Kapelle war "in die Jahre gekommen", sowohl hinsichtlich des Baustils, als auch in Bezug auf veränderte Abläufe der Trauerfeiern, die sich in den fünf Jahrzehnten seit ihrer Errichtung ergeben haben. Ein neuer Anstrich reichte da nicht.

Viele Überlegungen haben Vertreter und Vertreterinnen der Gemeinde in die Gestaltung eingebracht. So soll beim Betreten der Kapelle deutlich sein, dass hier eine Station auf einem Weg ist (Gestaltung der Ausgangstür). Die Frage nach dem, was bleibt, wie es weitergeht, soll einen Anknüpfungspunkt finden (Gestaltung der Fenster). Die Ordnung, nach der Menschen geboren werden und sterben, soll einen erhabenen Ausdruck finden, genauso wie die transzendente Vorstellung der Geborgenheit

Gottes (Lichtkonzept). Die glaubende Gewissheit – also die Hoffnung, dass es mit dem Tod nicht zu Ende ist, soll gestalterisch umgesetzt werden (Gestaltung der Außentür).

Nach diesen Maßgaben wurde der gesamte Innenraum räumlich aufgewertet, der Altarraum bereinigt.

Für Musiker wurde eine neue Empore eingebaut, sodass sie nicht mehr im Mittelpunkt der Feiern stehen. Das hölzerne Tragwerk wurde mit Balken ergänzt. Zwischen die Balken wurden Heizstrahler platziert. Hinzu kommt die neu gestaltete Ausgangstür mit einem Fensterdreieck, das auf "das was kommt" verweist, sowie künstlerisch gestaltete Fenstervorsätze, von denen einer vom Ehepaar Noltemeyer gespendet wurde.

Entstanden ist eine räumliche Struktur, die mit einem einheitlichen weißen Anstrich und der Fenstergestaltung ein prägnantes Licht- und Schattenspiel entfalten kann.

Mit dieser aussagekräftigen Lichtgestaltung soll die Kapelle auf dem "Fachtage Licht" (24. Oktober, Matthäuskirche, Hannover) präsentiert werden.

Remko Kragt



Fotos: Remko Kragt



Fotos: Remko Kragt



Landwirt aus Leidenschaft

Georg Wöltje schaut seinem Mähdrescher hinterher. Bahn für Bahn zieht das riesige Gefährt, eingehüllt in eine Staubwolke, über das Weizenfeld. Nur zwei Männer fahren die Ernte ein. Der eine steuert den Mähdrescher, den er alle paar Bahnen neben dem Anhänger, den Sohn Jonathan mit dem Trecker über das Feld zieht, anhält. Dann ergießen sich die Weizenkörner wie ein dicker Wasserstrahl aus dem Rohr, das seitlich aus dem Mähdrescher ragt, in den Anhänger. Die Spreu wurde in der Maschine vom Weizen getrennt und bleibt auf dem Feld zurück.

Hitze und Trockenheit haben das Getreide in diesem Jahr früh reifen lassen. "So früh haben wir noch nie geerntet" sagt Wöltje. Die Ernte falle in diesem Jahr nicht sehr gut aus, aber immerhin auch nicht sehr schlecht. "Das haben wir dem Calenberger Boden zu verdanken", sagt Wöltje. Aber auch der hat zu leiden unter der Trockenheit. Mit dem Schuh kratzt Georg Wöltje ein paar Stoppeln beiseite. Was sich darunter zeigt, erinnert an Bilder, die man eher aus tropischen Gegenden kennt: knochentrockener, steinharter und rissiger Boden. "Wenn das mit dem Klima so weiter geht, müssen wir uns anpassen," sagt er. Schon jetzt zahle sich aus, dass er sich, vielen Empfehlungen zum Trotz, nicht nur auf eine Kultur verlässt. Neben Weizen baut er Kartoffeln, Zuckerrüben, Raps und Mais an. Etwas wächst immer.

Georg Wöltje hat den Hof im Jahr 1998 von seinem Vater übernommen. Zwei Jahre zuvor hatte er sein Studium der Landwirtschaft an der Universität Kassel abgeschlossen. Damit endete ein langer Ausbildungsweg mit dem Diplom Agraringenieur ("Dipl. Ing. Agrar"). Den Hof führt er "ungefähr in fünfter Generation". So ganz genau könne er das gar nicht bestimmen,

weil sich der Name der Besitzerfamilien immer mal geändert hat, zum Beispiel durch Heiraten: "Namen vergehen, Hektare bestehen."

Bis 1985 stand der Wöltje-Hof an der Bärenkampstraße in Wennigsen. Aber es wurde dort zu eng für den expandierenden Betrieb. Heute ist der Wöltje-Hof einer von vier Bauernhöfen in Sorsum. Zwei Angestellte leben auf dem Hof, sie wohnen noch im Sorsumer Hofgebäude. Dort befinden sich außerdem noch Lagerräume und das Büro, wo unter anderem die vielen Formulare für Staat und EU ausgefüllt werden. Die Familie Wöltje selbst hat inzwischen ein neues Wohnhaus im Dorf bezogen. Zum Hof gehören ferner weitere Hallen und Lagerräume in Gebäuden, die sich über das ganze Dorf verteilen, und die Felder natürlich.

Georg Wöltje erzählt: "Landwirt zu sein, muss von Innen kommen. Der Beruf zeigt einem die Grenzen des Machbaren. Die Natur schreibt ihre eigenen Gesetze und der Mensch ist letztendlich machtlos, er kann ihr nur folgen." Er versteht sich als "bäuerlicher Landwirt". Skeptisch blickt er auf landwirtschaftliche Großbetriebe, die es in anderen Gegenden gibt. "Das ist mitunter keine Landwirtschaft mehr", sagt er, "Das ist Industrie".

Aber nicht nur auf die Natur ist der Landwirt angewiesen. Entscheidende Bedeutung hat auch ein gutes Verhältnis zur (bäuerlichen) Nachbarschaft und zu Kollegen. Vieles machen sie zusammen. Man greift einander unter die Arme, man schafft teure Maschinen gemeinsam an, gelegentlich tauschen sie Felder untereinander aus. In der modernen Landwirtschaft gebe es viele verschiedene Organisationsmodelle, sagt Georg Wöltje. Arbeitsteilige Formen hätten die Kapazitäten stark erweitert und auch neue Freiheiten ergeben. Georg Wöltje konnte seinen Betrieb dadurch inzwischen so

organisieren, dass er auch mal abkömmlich ist. Und so gibt es zum Beispiel auch auf dem Bauernhof einen Jahresurlaub für den Chef.

Besonders die Abhängigkeit von der Natur habe ihn demütigt und gläubig gemacht. Das war für ihn ein Grund, neben dem Betrieb noch eine weitere Verantwortung zu übernehmen. In zweiter Wahlperiode vertritt er (mit Irmtraud Wissel) die Sorsumer Kapellengemeinde im Kirchenvorstand der Marien-Petri-Gemeinde. Auch diese Aufgabe wurde übrigens in der Familie von Generation zu Generation weitergereicht, weil "die Verbindung nach oben uns wichtig ist".

Remko Kragt



Ich habe die Faser nicht gesponnen,
die Stoffe nicht gewebt, die ich am Leibe trage.
Ich habe nicht gelernt,
zu schlachten, zu pflügen und zu säen,
und bin doch nicht verhungert.
Ich kann nicht Trauben keltern
Und trinke doch den Wein.

Wer mich ansieht, sieht viele andere nicht,
die mich ernährt, gelehrt, gekleidet,
die mich geliebt, gepflegt, gefördert haben.
Mit jedem Schritt gehen viele Schritte mit.
Mit jedem Dank geh`n viel Gedanken mit.

Aus einem Liedtext von Arnim Juhre

Persönliche Gedanken zum Thema Erntedank

Erntedank 2018

Ich konnte mal wieder richtig ernten, Obst ernten, auf der Leiter stehen und einen Eimer füllen. Vielen Dank an die Menschen, die mich dazu eingeladen haben. Es gab in diesem Jahr sehr früh sehr viel Obst. Ich habe, glaube ich, noch nie so früh im Jahr Pflaumenmus gekocht und auch noch nie so viel Zucker hinein getan. Im Gegensatz zur Getreideernte oder dem Winterfutter gab es keinen Ausfall. Trockenheit hat unterschiedliche Folgen.

Die Ernte ist zum Thema in den Medien geworden. Ausfall, nationale Katastrophe, Ausgleichszahlungen, das waren die Schlagworte. Und das nach dem völlig verregneten letzten Jahr 2017. Das ist also das, was die Klimaforscher vorhergesagt haben, die Zunahme extremer Wetterlagen. Und wenn die ersten Schlagworte dann abgearbeitet sind, schimmern noch andere Probleme durch, die wir mit unserer Ernährung haben oder die unsere Ernährung macht. Ich bin selten so umfassend über das Thema Nahrungsmittelproduktion informiert worden wie in diesem Jahr. Wie setzen sich die Einkommen der landwirtschaftlichen Betriebe zusammen? Zur besten Fernseh-Zeit in der Tagesschau. Wie groß ist die Fläche der Erde, auf der Gen-Soja als Tierfutter angebaut wird? Eine Fläche dreimal so groß wie die Bundesrepublik. Alles beste Böden, so lese ich, auf denen keine Grundnahrungsmittel für Menschen angebaut werden, so entsteht Hunger in Agrarländern. Ich bin noch nie so häufig aufgerufen worden, weniger Fleisch zu essen. Der mündige Verbraucher wird gesucht und eben auch nicht gefunden.

Es ist vieles nicht nachhaltig geregelt, das wird durch die vielen Informationen deutlich. Vieles wird vielleicht noch eine Zeitlang gut gehen, aber die Schäden werden immer größer, wenn wir unser Verhalten nicht ändern. Aber so lange „es alle machen“ und „es so billig ist“ ...

Die Informationsflut hat auch die positive Konsequenz, dass immer deutlicher wird, wie anspruchsvoll der Beruf Landwirt/ Landwirtin ist. Wie viele Kenntnisse, wie viel Einfühlungsvermögen in die Abläufe, welche große Leidenschaft sind für diesen Beruf nötig! Die außergewöhnliche Trockenheit hat auch das mal zum Thema gemacht und mir wird klar, dass wir darüber lange als selbstverständlich hinweg gesehen haben.

Eine Zahl sticht für mich aus den vielen Zahlen dieses Sommers heraus: In Deutschland landen jedes Jahr geschätzt 11 Millionen Tonnen Lebensmittel auf dem Müll. Das kann man nicht allein den Verbrauchern anlasten, sondern auch der Produktion, Lagerung und Verarbeitung. Wenn mich mal wieder einer fragen sollte, ob denn der Begriff „Sünde“ nicht völlig überholt sei, dann kann ich eine sehr aktuelle Antwort geben. So können und dürfen wir mit Lebensmitteln nicht umgehen und jede Initiative, das zu ändern, ist zu begrüßen. Das ist für mich Ausdruck von Erntedank.

Carsten Wedemeyer

Ernte-Dank-Fest

Eine „Ernte“ einzufahren ist eine schöne Sache. Dabei ist es unerheblich, ob es sich um eine Kornenernte, eine Rübenenernte, eine Lebensernte, eine gelungene Verabredung, ein gehaltenes Versprechen handelt. Etwas Gesätes ist aufgegangen, ist herangewachsen und zur reifen Frucht geworden. Nun ist die Zeit der Ernte, die Zeit des Überflusses und die Zeit der Dankbarkeit. Zahllos sind in den verschiedenen Kulturen und Religionen die Gebete und Lieder des Lobes und des Dankes. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat, heißt es im 103. Psalm. Wie ein roter Faden zieht sich diese Aufforderung durch unsere Bibel. Im Danken nähern wir uns dem Glutkern unseres Glaubens. Es macht uns fröhlich und friedlich und – freigebig. Danken muss gefeiert werden!

Wie aber steht es nach einer schlechten Ernte, wie wir sie erlebt haben, nach einem misslungenen Lebensabschnitt, einem gebrochenen Versprechen?! Die Skeptiker wussten es schon immer: es gibt gar keinen Grund dankbar zu sein in diesen prekären Verhältnissen, Dankbarkeit ist etwas für Traumtänzer. -

Wir alle kennen das schöne Lied: Nun danket alle Gott mit Herzen Mund und Händen, der große Dinge tut an uns und allen Enden. Geschrieben hat es Martin Rinckart, Pastor in der Nähe von Leipzig in der Zeit des 30-jährigen Krieges. Die Umstände der Entstehung dieses Liedes waren also denkbar düster. Der Krieg dauerte schon 12 Jahre. Die Pest kam hinzu. Rinckart hatte alle Hände voll zu tun, die Opfer zu begraben (es sollen zwischen 40-50/Tag gewesen sein). Auch Rinckarts Frau war unter den Opfern.

Ich muss auch an Hans Graf Lehndorff denken, der unter Bombenhagel auf der Flucht aus Ostpreußen mit seiner Assistenzärztin zusammen den Choral anstimmte: Lobe den Herrn, o meine Seele, ich will ihn loben bis zum Tod.

Diese Dankbarkeit ist durch ein tiefes Tal gegangen, durch eine „Todschattenschlucht“, wie es Martin Buber in seiner Übersetzung des 23. Psalms sagt. Diese Dankbarkeit steht in Demut vor dem Schöpfer aller Dinge, sie hat Bestand auch unter Tränen und angesichts unserer Vergänglichkeit.

Hartmut Skibbe

Die Früchte schöner Tage

Diesen Sommer war ich als einer von vielen Jugendleitern auf der Kinderfreizeit der evangelischen Jugend in Uslar. Das Besondere an dieser Freizeit ist, dass dort neben den hauptamtlichen Diakonen der Kirchengemeinden Wennigsen und Gehrden rund 30 jugendliche Gruppenleiter aus dem Kirchenkreis Ronnenberg mitarbeiten. Für fast zwei Wochen bekochen, verarzten, trösten, ermutigen, unterstützen und begleiten sie die teilnehmenden Kinder in deren Zeltgruppen.

Diese Arbeit macht Spaß, doch sie geht oft auch an die Substanz. Da ist beispielsweise



Foto: Huskyherz, pixelio.de

der Schlafentzug, Streit unter den Kindern, Erschöpfung nach einem Geländespiel mit der Zeltgruppe oder wunde Finger, wenn man von morgens bis abends in der Küche geschwitzt und geschnippelt hat. Der Tag beginnt damit, morgens das Frühstück zuzubereiten und endet spät abends, wenn die Kinder in die Zelte gebracht und gelegentlich heimliche Nachtwanderungen aufgelöst werden. Die Zeit dazwischen ist gefüllt mit Teamrunden, Musik, Sport- und Bastelangeboten, Ausflügen ins Schwimmbad, Gottesdiensten und mehr. Dementsprechend kommen die Gruppenleiter und Hauptamtlichen nach den zwei Wochen auf dem Zeltplatz immer völlig erschöpft in Wennnigsen an und es macht sich auch ein wenig Erleichterung breit, wenn die Kinder von ihren Eltern wieder in Empfang genommen werden. Doch das einstimmige Fazit lautet am Ende immer: die Arbeit hat sich gelohnt. Und die Ernte dieser Arbeit zeigt sich besonders auf den Nachtreffen, wenn Teilnehmende und Betreuer die Freizeit noch einmal Revue passieren lassen. Viele Kinder sagen dann, dass die zwei Wochen in Uslar für sie das Highlight des Jahres sind.

Zudem wollen nicht wenige ehemalige Teilnehmende nach ihrer Konfirmation eine Jugendleiterausbildung machen und selbst zu Betreuern werden. Uslar begeistert.

Die Kinder und die Mitarbeitenden. Denn diese Arbeit ist, wie die Bewirtschaftung eines Feldes, zwar kräftezehrend, doch sie ist vor allem erfüllend und schweißt zusammen. Sie belebt unsere Gemeinde.

Es ist schön, Jahr für Jahr die Früchte der Tage in Uslar ernten zu können, wenn Kinder begeistert wieder kommen und irgendwann sogar selbst diese Freizeit mitgestalten.

Thore Fahrenbach

Klangraumgottesdienste Dem Raum Klang geben

Das ist das Motto einer neuen Gottesdienstreihe in Wennnigsen. Gemeinsam zu singen, ist eine wunderschöne Erfahrung, fragen Sie mal einen Chorsänger, eine Chorsängerin. Man trägt sich gegenseitig und erlebt Gemeinschaft.

In den Klangraumgottesdiensten bieten wir mit der Hilfe von Ludwig Theis diese Erfahrung für alle – auch für die, die von sich sagen, dass „sie nicht singen können“. Vertraute Melodien, einfache Klänge und der Raum beginnt zu klingen, der innere Raum, der Kirchenraum und der spirituelle Raum. So ein Gottesdienst hat auch etwas experimentelles, die vertrauten Choräle werden neu ersungen und erlebt. Es ist ein einfaches Programm und ein tolles Erlebnis!

In der Klosterkirche wird es eine etwas geänderte Sitzordnung geben.

Am Freitagabend vor jedem Klangraumgottesdienst treffen sich Interessierte um 18.00 Uhr und probieren schon einmal das Programm vom Sonntag.

Wir laden ein zum ersten Klangraumgottesdienst am 30.09.2018, 10.30 Uhr, in die Klosterkirche und wer schon mal ausprobieren möchte am Freitag 28.09.2018 um 18.00 Uhr in die Friedhofskapelle als Ausweichort, da das Gemeindehaus besetzt ist.

Es ist so einfach, eine tolle Erfahrung zu machen.

Vier Klangraumgottesdienste sind geplant:
30.09.2018, 20.01.2019, 19.05.2019 und 15.09.2019

Carsten Wedemeyer



Abschied von der Äbtissin

Gabriele Siemers verlässt das Kloster Wennnigsen zum 1. Dezember 2018. Sie gibt ihr Amt als Äbtissin aus privaten Gründen nach 15 Jahren auf. Gemeindeglieder können sich im Gottesdienst am 2. Dezember in der Klosterkirche von ihr verabschieden.

Der Termin ihrer offiziellen Entpflichtung und Einführung ihrer Nachfolgerin ist am 13. Januar 2019 um 15.00 Uhr im Rahmen des ökumenischen Gottesdienstes zum Neujahrsempfang.



Foto: Remko Kragt

Einladung zum Büchertausch

Nun ist es bald soweit. Nach einer längeren Pause findet am 20. Oktober 2018 von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus, Klosteramthof 2a wieder ein Büchertausch statt. Wie sieht dieses Angebot aus: Wer Bücher mitbringt, tauscht sie gegen andere Bücher, oder gibt sie einfach weiter, ohne sich selbst welche auszusuchen. Natürlich können Sie auch kommen, ohne eigene Bücher mitzubringen. Ferner besteht die Gelegenheit, bei Tee oder Kaffee mit anderen Bücherinteressierten ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und laden Sie herzlich dazu ein.

Karin Hahnefeld, Frauke Heutling, Ruth Mantik und Margarethe Rickel



Foto: Lupo, pixelio.de



Fotos: Stefanie Tribukait



Die Klosterbühne spielt den „Gott des Gemetzels“ von Yasmina Reza

Erstmals bringt die Klosterbühne Wennigsen ein zweites Stück innerhalb eines Jahres auf die Bühne. „Wir freuen uns sehr, dass wir es geschafft haben, dieses ‚Herzensstück‘ nun in 2018 realisieren zu können“, so Anja Fahrenbach, Mitspielerin und Bühnenchefin. „Wir liebäugeln bereits seit 2016 mit diesem großartigen Stoff der zeitgenössischen Erfolgsautorin Yasmina Reza und sind nun seit April 2018 am Proben.“

Und es wird intensiv geprobt. „Der Text muss sitzen“, so Yorck Heerhorst, der die Rolle des Michel übernommen hat, „sonst kannst du nicht spielen.“ Und es wird gespielt: Espresso-tassen klappern, der Clafoutis ist köstlich, Chopin erklingt, der Hamster ist weg...

Zwei Elfjährige haben sich im Streit mit Stöcken attackiert, Kollateralschaden: eine blutige Oberlippe, zwei Vorderzähne abgebrochen, es droht der Zahnverlust. Die aufgeklärten Eltern treffen sich, um die Sache kurz zu besprechen und beizulegen. Man ist ja schließlich zivilisiert. Doch worum ging der Streit der beiden Jungs eigentlich? Wer ist schuld? Und welches Licht wirft so ein Vorfall eigentlich auf die Eltern?

In null Komma nichts stehen Erziehung, Ehe, Moral und die „Werte der westlichen Welt“ auf dem Prüfstand. Ein Wort ergibt das andere und die Protagonisten holen zum Rundumschlag aus.

Suse Wessel vom TzdD in Bredenbeck konnte wieder für die Regie gewonnen werden und inszeniert die Komödie mit hohem Tempo und unwiderstehlicher Verve. Für den neuen und durchaus ungewöhnlichen Spielort musste eine Idee gefunden werden. Suse Wessel hatte nicht nur die.

Lassen Sie sich überraschen. Vom Stück. Von uns. Wir freuen uns auf Sie!

Bettina Borchert

Termine:

Bredenbeck NEU!

Am 26.10.2018 Vor-Premiere in der Galerie auf dem Kornboden der Kornbrennerei Warnecke in Bredenbeck.

Einlass: 19:30 Uhr, Beginn: 20:00 Uhr.

Karten über khoch3:

www.khoch3-bredenbeck.de

Eintritt: 10 Euro

Wennigsen:

PREMIERE am 2.11.2018 in der Friedhofskapelle Wennigsen, Einlass um 19:00 Uhr, Beginn um 19:30 Uhr

Weitere Aufführungen:

3.11./9.11./10.11.2018 in der Friedhofskapelle in Wennigsen, Beginn jeweils um 19:30 Uhr
Eintritt frei. Wir bitten um eine Spende am Ausgang.

Karten können unter

Fon: 05103-706 39 oder

per Mail: info@kloster-buehne.de reserviert werden.



GOTTESDIENSTE

Der nächste espresso-Gottesdienst – kurz, stark, belebend – findet am 4. November 2018 statt und beginnt wie gewohnt um 10.30 Uhr. Die Leitung hat Pastor Carsten Wedemeyer. Wer die musikalische Begleitung übernimmt, wird kurzfristig bekannt gegeben.



SEHNSUCHT NACH CHORÄLEN

An die beliebte Gottesdienstreihe wollen wir in diesem Jahr noch einmal anknüpfen und den besonderen Gottesdienst

am 31. Oktober 2018
um 17 Uhr

in der Klosterkirche feiern.

Der bekannte Jazzsaxophonist Karsten Gohde arrangiert Choräle neu und begleitet uns mit einer Jazzband.

Die Melodien werden Sie wieder erkennen und sich über die Lebendigkeit der vermeintlich alten Musik und Texte wundern und freuen.



Herzliche Einladung zur Taizé-Andacht

am Sonntag Abend um 19.30 Uhr
im Altarraum der
Wennigser Klosterkirche
Die nächsten Termine sind:
14. Oktober, 11. November,
09. Dezember 2018

Unabhängig von Alter und Konfession – jede und jeder ist sehr herzlich eingeladen.

Wir singen bei Kerzenschein die Taizé-Lieder, hören auf Lesungen aus der Bibel und halten eine Zeit der Stille.

Die Gebete sind kurze, mehrstimmige Gesänge, zum Teil auch in anderen Sprachen, die mehrfach wiederholt werden.

In der Stille können wir vor Gott bringen, was uns auf dem Herzen liegt, uns seinem Geist öffnen und seiner liebenden Gegenwart hingeben.
Irene Barthels und Jenny Wabbel

Blickpunkt-Austräger gesucht

Möchten Sie dabei helfen, dass alle den Blickpunkt erhalten? Dann sind Sie vielleicht genau die oder der Richtige. Wir benötigen dringend Unterstützung bei der Verteilung der viermal im Jahr erscheinenden Gemeindebriefe. Wenn Sie sich engagieren möchten, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Beate Nandzik freut sich auf Ihren Anruf, Tel.: 2230.

Ökumenisches Friedensgebet

Die christlichen Gemeinden in Wennigsen laden jeden 1. Mittwoch im Monat um 18 Uhr für ½ Stunde zum Friedensgebet in die Klosterkirche ein. Es wird um den Frieden – gerade in der gegenwärtigen Weltlage – gebetet. Es ist uns ein notwendiges Anliegen, den Herrn um seinen Beistand zu bitten. „Klopfet an, so wird euch aufgetan!“

Montagsandacht

Wir laden herzlich zur Ökumenischen Montagsandacht ein. Sie findet an jedem 2. Montag im Monat in der Klosterkirche im Altarraum statt. Wir beten für die Gemeinde und für die geistliche Erneuerung der Kirche mit dem Gebet von Bischof em. Dr. Ulrich Wilckens. Termine: 8. Oktober, 12. November, 13. Dezember 2018



Projektchor

Der Projektchor hat seine Proben wieder aufgenommen. Er trifft sich montags um 20 Uhr im Gemeindesaal. Es werden neue Lieder eingeübt, die im Gottesdienst gesungen werden. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Über neue Sängerinnen würden wir uns sehr freuen. Anfragen: Doris Rabbow Tel.: 05103-3277

Montagsrunde – Frauen im Gespräch

Die Montagsrunde trifft sich am 1. Montag im Monat um 15.00 Uhr im Petri-Seminarraum im Kloster Wennigsen.

Am Montag, den 1. Oktober 2018, laden wir ein zu einem Nachmittag mit der Diakonin Helga Steffens. Am 5. November 2018 spricht Pastorin Marion Klies, Empelde, über Frauenbilder in der Bibel. Am 3. Dezember 2018 feiern wir Advent. Wir freuen uns auf Sie.
Christa Rudloff

Der Kammerchor

Auch in diesem Jahr wird der Kammerchor Holtensen, Bredenbeck und Wennigsen den Gottesdienst der Kirchengemeinden musikalisch unterstützen.

Wir freuen uns über jede und jeden, der mitsingen möchte – gern auch projektweise.

Notenkenntnisse sind nicht erforderlich, da es vorab eine Übungs-CD mit der eigenen Stimme gibt, so dass die Lieder zu Hause vorbereitet werden können. Wenn Sie bereits über Chorerfahrung verfügen, ist das sicher hilfreich. Vor allem suchen wir Sopranistinnen.

Kontakt: Chorleiter Philipp Lehmann
Telefon: 0179-9783993
Email: lehmann.score@gmail.com

Die nächsten Termine sind:
Projekt 3

03.10. Probenmittwoch in Wennigsen (Gemeindehaus) 19.45 Uhr
06.10. Probensamstag in Wennigsen (Gemeindehaus) 14.00 Uhr

07.10. Singen im Gottesdienst in Wennigsen (Erntedank)
21.10. Singen in Holtensen (Konfirmationsjubiläum)
Projekt 4
28.11. Probenmittwoch in Wennigsen (Gemeindehaus) 19.45 Uhr
01.12. Probensamstag in Wennigsen (Gemeindehaus) 14.00 Uhr
02.12. Singen im Gottesdienst in Holtensen (1. Advent)
09.12. Singen im Gottesdienst in Wennigsen (2. Advent)

„Bin da! Gemeinsam durchs erste Lebensjahr“

Ehrenamtliche für junge Familien gesucht

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen“. Die alte Weisheit gilt auch heute noch. Längst nicht jede junge Familie hat Großeltern greifbar, die mit Erfahrung, Zeit und Wissen bei der Versorgung der Kinder zur Seite stehen. So hat der Diakonieverband Hannover-Land das Projekt „Bin da! Gemeinsam durchs erste Lebensjahr“ ins Leben gerufen. Mit ehrenamtlicher Unterstützung werden Familien in Ronnenberg, Gehrdn und Wennigsen begleitet, denen „das Dorf“ oder wenigstens eine helfende Hand fehlt.

Die Familien lernen mit Hilfe von Ehrenamtlichen das örtliche Unterstützungsnetzwerk kennen und erhalten durch Hausbesuche punktuelle Entlastung. So können sie den neuen Familienalltag entspannter bewältigen.

Für das neue Projekt „Bin da! Gemeinsam durchs erste Lebensjahr“ suchen wir helfende Hände mit Herz!

Als Ehrenamtliche helfen Sie den Familien vor allem darin, unterstützende Angebote in der nahen Umgebung zu nutzen. Dabei werden Sie von der Koordinatorin begleitet. Sie hat den Überblick über die aktuellen Angebote vor Ort, organisiert Fort- und Weiterbildungen und bietet Raum zum Austausch und Beratung. Am letzten Freitag im Monat findet ein Frühstückstreff für Ehrenamtliche statt – Interessierte und Engagierte sind herzlich willkommen!

Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an

Kristina Quakulinsky
Ronnenberger Straße 22
30952 Ronnenberg (OT Empelde)
Telefon: 0511 43838873
Sprechzeiten: freitags 10 bis 12 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung
E-Mail: kristina.quakulinsky@evlka.de

„Miteinander essen“

...Miteinander essen, das kann schön sein. Froh zu Tische sitzen, lieben wir.....So beginnt ein Lied. Wir nehmen den Text wörtlich. Die Kinder finden sich in der Cafeteria zu kleinen Essensgemeinschaften zusammen. Sie suchen sich ihre Freunde als Essenspartner aus, essen mit



eigenem Tempo, gehen ihren eigenen Lernweg und holen alleine das Geschirr aus dem Schrank, schenken sich ihr Getränk (Tee/Wasser oder Milch) ein. Abschließend wird der Platz abgeräumt, gegebenenfalls auch noch mit einem Lappen gesäubert. So ist die Essenssituation ein Lernweg. Sie genießen ihr Frühstück, erzählen dabei und sind stolz auf ihre Selbstständigkeit.

Am Mittagessen nehmen fast alle Kinder bei uns teil. Jetzt gibt es im Unterschied zu morgens feste Essensgruppen mit festen Sitzplätzen (ähnlich wie in der Familie). Die Kinder werden mit einem Glöckchen oder einem Klangstab eingeladen und kommen aus den verschiedenen Spielräumen. Sie können sich am Essensplan orientieren, was es denn zu essen gibt. Manches Kind schaut schon morgens darauf und freut sich auf sein Lieblingsessen.



Fotos: Ortrud Ahrens

Wir achten bei der Einteilung auf Freundschaften oder auch auf mögliche Bezugsgruppen, die durch die Situation gebildet werden können. So entsteht ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl.

Unser Team hat gemeinsam die Regeln für die Mahlzeiten festgelegt. So viel wie nötig und so wenig wie möglich! Wir beginnen die Mahlzeit gemeinsam mit einem täglichen Gebet, in dem wir Gott für die Gaben danken. Getragen werden die Situationen von einer großen Achtsam-

keit dem einzelnen Kind gegenüber, weil Mahlzeiten lustvoll eingenommen werden sollen.

Schon unsere „Jüngsten“ spielen im Rollenspiel mit der Puppe die Essenssituationen nach und fühlen sich so sicher in der Realsituation.

....schön, dass wir zusammen sind.....so endet das Lied.

In diesem Sinne herzliche Grüße aus dem Emmaus – Kindergarten
Ortrud Ahrens (Leitung)



Neuer Krabbelkäfer-Kurs im Kinder- und Jugendhaus Meriba ab Oktober

In unserem Krabbelkäfer-Eltern-Baby-Kurs treffen sich wöchentlich sieben bis acht Mütter und/oder Väter mit ihren Babys im ersten Lebensjahr. Sie werden von der qualifizierten Kursleitung und Ergotherapeutin Fine Krüger begleitet. Es wird gesungen und gespielt, die Eltern bekommen individuelle Informationen zur Entwicklung und Förderung Ihres Babys und können sich mit anderen Eltern austauschen.

Die Krabbelkäfer treffen sich wieder ab Freitag, 19. Oktober 2018 von 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr im Kinder- und Jugendhaus Meriba der Ev. Kirchengemeinde in Wennigsen.

Leitung und Anmeldungen bei Fine Krüger, Tel. 0170-5117748



Foto: Remko Kragt

Eindrücke von der Kinderfreizeit in Uslar

Muriel ist zehn Jahre alt. Schon zum dritten Mal ist sie mit dabei bei der großen Kinderfreizeit der evangelischen Jugend Gehrden-Wennigsen im Jugendcamp Uslar mit 78 Kindern und 36 Teamern. „Zwei Jahre war ich in einer Zeltgruppe auf der unteren Terrasse, jetzt bin ich auf der oberen Terrasse bei den Älteren. Drei Freundinnen sind dieses Jahr mit dabei, weil ich ihnen so von der Freizeit vorgeschwärmt habe“, erzählt sie.

Der achtjährigen machen die Gottesdienste Spaß, aber auch das Bauen in der Spielschlucht, Volleyball, die Workshops oder die Abendrunden im Haus. Abends gibt es dann noch Post: Die Kinder schreiben sich gegenseitig kleine Briefe, die dann abends in den Zelten verteilt werden. Und sogar der Tischtisch ist „cool“. Schließlich darf jede Gruppe, die tagsüber Tischdienst hatte, abends noch am Lagerfeuer Stockbrot backen.

Die neunjährige Lucia hat am Vormittag einen Musik-Workshop mit Diakon Martin Wulf-Wagner besucht. „Wir haben sehr viele Lieder zusammen gesungen und dazu mit Instrumenten gespielt. Das war toll“, sagt sie. Die Lieder

werden am Nachmittag in einem Gottesdienst gesungen, den eine andere Kindergruppe zusammen mit Nadine Förster, Diakonin im Anerkennungsjahr, vorbereitet haben.

Begeistert berichtet Lucia von den zurückliegenden Aktivitäten – dem Bergfest in der Mitte der Freizeit, das im Schwimmbad verbracht wurde. „Wir haben Spielaktionen gehabt, für die wir Algen bekamen, die dann wieder Futter für die geschwächten Tiere waren“, erzählt sie. Futter für Tiere? „Die Tiere sind die Protagonisten in unserem diesjährigen Theaterstück am Abend. Das Thema lautet „Atlantis“. Die Tiere haben die Aufgabe, ein festgefahrenes U-Boot wieder freizubekommen. Und dafür brauchen sie Futter“, erklärt Diakonin Katrin Wolter, die zusammen mit Martin Wulf-Wagner, Nadine Förster und Jesse Scheumann die Freizeit leitet. Das Theater ist ein Höhepunkt am Abend. „Ich habe sogar schon einen Brief bekommen, in dem wir aufgefordert werden, doch Schauspieler zu werden, weil wir das so klasse machen“, sagt Jesse Scheumann. Er hat sieben Freizeiten als Teamer begleitet.

Für Zoe Budde erfüllt sich als Teamerin ein „Kindheitstraum“. Dreimal war sie selbst als Kind in Uslar dabei. Jetzt ist sie erstmals Teamerin. „Es macht Spaß, aber es zerrt auch an den Kräften“, hat sie erfahren. Sie freut sich über den wachsenden Zusammenhalt in der Gruppe. Ähnlich geht es Pia Hernandez, die schon eine erfahrende Gruppenleiterin ist. „Wir schlichten Streit im Zelt oder versuchen, den Zusammenhalt zu stärken, wenn es einen Außenseiter im Zelt gibt. Wir haben viel mitzureden, zu entscheiden und können eigene Ideen einbringen. Aber wir kommen auch manchmal an unsere Grenzen. Zum Glück passen wir gut aufeinander auf im Team und können uns auch Auszeiten gönnen“, berichtet sie.

Gegen Ende der Freizeit werden Ruhephasen für einzelne Teamer wichtig und gleichzeitig ist Aufmerksamkeit für die Kinder und das Team notwendig. Mit vielen neuen Erfahrungen, tollen Erinnerungen an elf Ferientage und einem bunten T-Shirt, das die Kinder passend zum Motto „Atlantis“ gestaltet haben, kehrt die Gruppe wieder zurück.

Sabine Freitag

Diese Firmen und Dienstleister unterstützen den "Blickpunkt" mit ihrer Anzeige.

FACHMARKT
Homeier & Makus
BODENBELÄGE • RAUM AUSSTATTUNG
MALEREIBETRIEB



Homeier + Makus GmbH
Degerser Straße 30
30974 Wennigsen
Telefon 05103 / 92 50 29
Fax 05103 / 92 52 59
Mobil 0171 / 384 18 98
E-Mail info@homeier-makus.de
www.homeier-makus.de

MÜLLER Mode und mehr ...

Hauptstraße 47/49, 30974 Wennigsen, Tel.: 05103-2280, www.mueller-mode-und-mehr.de

NATURSTEINE
Claas Baranowski
Steinmetz- und Bildhauermeister

Grabmale
Bäder | Böden | Treppen

Feuerwehrplatz 14 | Wennigsen
www.firstCLAAS.net
Tel. 0 51 03 - 70 54 70



BUCHBINDEKUNST
GUNNAR SUPPER

Buchreparaturen
Namensprägungen
Fotokopien
Digitaldruck
Visitenkarten
Einladungskarten

Hagemannstraße 4
30974 Wennigsen
Telefon (05103) 70 66 68



George Benson
Garten- und Landschaftsbau
Gartenpflege

Gartenstr. 27 | 30974 Wennigsen
Tel.: 05103 - 927024
Mobil: 0173 - 8283297
galabau-benson@gmx.de

MALERMEISTER

P. Becker 

30974 Wennigsen
Sorsumer Str. 15
Beratung und Ausführung
aller Malerarbeiten

Tel. u. Fax: 0 51 03/17 35
Mobil: 01 70/160 34 30

Schreecks Hofladen

- frisches Gemüse und Obst aus der Region direkt vom Erzeuger
- Kuchen und Torten nach Landfrauenart
- selbstgebackenes Steinofenbrot
- hausgemachte Marmelade und Eingewecktes
- Kartoffeln, Eier, Wurstwaren u.v.m.

Öffnungszeiten:

Dienstag	15-18 Uhr
Freitag	14-18 Uhr
Samstag	9-12 Uhr

Glockenstraße 12 · 30974 Wennigsen / Degerser · 05103 8585



REISEBÜRO CRUISING

Reisebüro Cruising



**Lufthansa
City Center**

*Wir freuen
uns auf Sie!*

Ihr Reisebüro. Weltweit.

Hauptstraße 23 | 30974 Wennigsen

Tel.: 05103 70 05 60

www.reisebuero-cruising.de



TOURISMUS-SERVICE WENNIGSEN

Diese Firmen und Dienstleister unterstützen den "Blickpunkt" mit ihrer Anzeige.

Beratung | Pflegeberatungsgespräche
Grundpflege | Ernährung | Behandlungspflege
Verhinderungspflege | Betreuung

Pflegedienst



Monika Jansen
GmbH

Beratungsstützpunkt Pflege

Pflegedienstleitung und Geschäftsführerin: Monika Jansen
August-Warnecke-Weg 13 | 30974 Wennigsen/Bredenbeck
Tel. 0 51 09 67 52 51 0 | Fax 0 51 09 563 06 47
www.pflegedienst-jansen.de | info@pflegedienst-jansen.de

Werbung für Sie:

www.pries-werbung.de

Tel.: 05103 820316

Pries

Print- und Onlinewerbung



Den Lebensabend in familiärer Atmosphäre genießen!

*Ihre Angehörigen fahren
in den Urlaub?
Sie machen
abwechslungsreichen
Urlaub bei uns!*



*Sie sind
geschwächt nach
Krankenhaus-
aufenthalt?*

*Sie erholen sich
- vor Rückkehr in
Ihr Zuhause -
bei uns!*

**Vollstationär und
Kurzzeitpflege
u.a. für
Schwerstpflege und
dementiell Erkrankte!**

*Sie können sich
zu Hause
nicht mehr
versorgen?*

*Sie finden
liebvolle
Versorgung und
ein gemütliches
Zuhause bei uns!*

**Wir freuen uns
auf Sie!**

**Ihre Ansprech-
partner:**

**Herr Strahs,
Frau Herzog
und Herr Haase**



Alten- und Pflegeheim

>Bredenbeck<

Bräutigamoweg 10-18 · 30974 Wennigsen

Tel. 051 09 / 56 99-0 · Fax 56 99-24

www.iuvare.de

BEI UNS FINDEN
SIE MEHR ALS
SIE ERWARTEN

HEITMÜLLER
so nah, so gut, so sympathisch!

Haus&Co
Hauptstr.3, 30974 Wennigsen, Tel.: 05103-2334 Fax: 05103-1477



✳️ Johanniterhaus
Kloster Wennigsen

✳️ Zu Gast an einem ganz besonderen Ort

Wir laden Sie ein: Zelebrieren Sie Ihre Familienfeier,
Hochzeit und andere besondere Anlässe in stimmungs-
voller Klosteratmosphäre. Entdecken Sie das Johanniter-
haus Kloster Wennigsen und seine Möglichkeiten auf
www.johanniterhaus-wennigsen.de.

Oder sprechen Sie direkt mit uns: 05103 93980.

Praxis für ERGOTHERAPIE

Westhoff & Sieker

- Therapie mit Kindern und Erwachsenen
- Einzel- und Gruppentherapie
- Hausbesuche

Bismarckstraße 2a
30974 Wennigsen

Telefon 05103 92 76 881



Nachhilfe Hannover und Region

Dr. Axel Görke
Sophie-Brahe-Str. 11, Wennigsen
Tel. 05103 447 9893
nachhilfehannover@yahoo.de

Einzelnachhilfe beim Schüler
zu Hause:

Chemie, Biologie: bis Abi / Uni
Mathe, Physik: bis Kl. 10
Englischkurse für Senioren
oder Urlauber

RECHTSANWALTS- KANZLEI ARMBRUST & MÜLLER- MATYSIAK

Hannover
T.0511.1611550



Wennigsen
T.05103.7055105
+ 919007



ladage



Edeka Ladage
Hauptstr. 14, 30974 Wennigsen

Öffnungszeiten:
Mo.-Sa. von 6:55 bis 21:00
Kaffee und Bistro auch
So. von 8:00 bis 17:00

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

LANGE TRADITION – KURZE WEGE.

Ab sofort sind wir direkt in
Wennigsen für Sie da.

SCHRAMM

BESTATTUNGEN

Velsterstraße 3 | 30952 Ronnenberg
Neu: Hirtenstr. 7 | 30974 Wennigsen | ☎ 0 51 03. 927 96 96

☎ 0 51 09. 51 59 59 | www.schramm-bestattungen.de



CALENBERGER
ONLINE NEWS

www.con-nect.de



KRUG GRABMALE

Meisterbetrieb

Seit drei Generationen im Dienste unserer Kunden

Esther Busche-Krug
Michael Busche / Steinmetzmeister

In Barsinghausen, an der neuen Friedhofskapelle, Hannoversche Straße 60
Telefon (0 51 05) 58 69 50, Fax (0 51 05) 58 69 51

In Stemmen, an der B 65, Langefeldstraße 10A, Telefon (0 51 05) 12 40, Fax (0 51 05) 10 08
Mobil (01 60) 90 30 91 79



Wenn auch Sie gerne
mit einer Anzeige hier
erscheinen möchten,
wenden Sie sich bitte an:
Remko Kragt
Tel.: 05103 - 5035230
blickpunkt@marien-petri-gemeinde-wennigsen.de



Bestattungsinstitut

M. Graf UG

Feuerwehrplatz 7 • 30974 Wennigsen
Tel. 05103 / 22 33 Fax. 05103 / 22 89
m-graf@t-online.de **Tag und Nacht**



Erd-, Feuer- u. Seebestattungen, Überführungen,
Beisetzung auf allen Friedhöfen,
Bestattungsvorsorge, Beratung im Trauerhaus,
Trauerfeiern und Beerdigungen individuell nach
Ihren Wünschen und Möglichkeiten,
Beisetzungen im Ruheforst Deister.

Und so erreichen Sie uns:

Im Internet:

www.marien-petri-gemeinde-wennigsen.de
Kirchen- und Friedhofsbüro:

Klosteramthof 3 (neben dem Kircheneingang)
Beate Nandzik, Mo., Di., Mi. jeweils von 11
bis 13 Uhr und nach Absprache, Tel: 2230,
Fax: 05103 - 925605, Mail: KG.Marien-
Petri.Wennigsen@evlka.de

Vorsitzender des Kirchenvorstands:

Dr. Peter Armbrust, Langes Feld 68, Tel:
05103 - 706663, Mail: armbrust@juranet.de

Pfarramt:

Pastorin Mandy Stark, Klosteramthof 3
Tel: 05103 - 6090899,

Mail: Mandy.Stark@gmx.de

Pastor Carsten Wedemeyer, Klosteramthof 3A
Tel: 05103 - 5559358,

Mail: carsten.wedemeyer@gmx.de

Diakon in der Region Wennigsen

Et Evangelische Jugend Wennigsen:

Martin Wulf-Wagner, Klosteramthof 3

Tel: 05103 - 7146 Fax: 05103 - 7057901

Mail: martin.wulf-wagner@evlka.de

Meriba – Kinder- und Jugendhaus

Koordinatorin: Melanie Günther

Tel: 05103 - 7146 Fax: 05103 - 7057901

Mail: meriba.wennigsen@evlka.de

Kinderkantine

Leiterin: Dipl. Päd. Melanie Günther

Tel: 7146, Mail: meriba.wennigsen@evlka.de

Partnerschaftsarbeit mit San-Pablo, Chile

Kontakt: Ursula Förster Tel: 05103 - 16 23

Diakon:

Martin Wulf-Wagner, Tel: 05103 - 71 46

Küsterin:

Christine Franke, Louise-Schröder-Str. 23

Tel: 05103 - 3805 oder 0173 - 8265033

Emmaus-Kindergarten:

Leiterin: Ortrud Ahrens,

Bürgerm.-Klages-Platz 18

Tel: 05103 - 925344, Fax: 05103 - 927385

Mail: kts.wennigsen@evlka.de

CVJM: Jan-Eric Bothe, Tel: 05103-925252

Babysitterdienst: (erfragen im Kirchenbüro)

Ehe- u. Lebensberatungsstelle:

Sigrid Haynitzsch

Tel: 05109 - 5195-44, Fax: 05109 - 5195-49

Schuldnerberatungsstelle:

Anette Becker, Barsinghausen/Springe,

Tel.: 05041-945032,

Mail: anette.becker@evlka.de

Diakonisches Werk:

Andrea Schink, Am Kirchhofe 4B, 30952

Ronnenberg, Tel: 05109 - 519543,

Mail: andrea.schink@evlka.de

Beratungsstelle Barsinghausen:

Andrea Schink, Bergstraße 13, Tel. 05105 -

64128 während der offenen Sprechstunde:

Donnerstags, 9-11 Uhr

„Aufgefangen“ – ambulanter Hospizdienst

im Kirchenkreis Ronnenberg e.V

mit "Fuchsbau" Trauergruppe für Kinder

und Jugendliche

Lebenshaus, Hinterkampstraße 14

Barsinghausen, Tel: 05105 - 5825114

Koordinatorinnen: Maria Bernarding,

Claudia Schröder, Tel: 0172 - 5251742

info@aufgefangen.de

Telefonseelsorge Region Hannover

0800 - 111 0 111

Regelmäßige Veranstaltungen



Kinder und Jugendliche im Meriba, Klosteramthof 2b:

Musikgarten 1 für Kinder von 1 bis 3 Jahren mit einem Elternteil, dienstags,
9.30 - 10.30 Uhr (Kontakt: Dipl. Soz.-Päd. (BWR) Hanna Drüge, Tel: 706899)

Musikgarten Babys von 0 - 12 Monaten mit einem Elternteil, dienstags, 10.45
Uhr - 11.45 Uhr (Kontakt: Dipl. Soz.-Päd. (BWR) Hanna Drüge, Tel: 706899)

Geleitete Eltern-Kind-Spielgruppe für Kinder ab 1 Jahr mit einem Elternteil,
mittwochs, 10 bis 11.30 Uhr (Kontakt: Dipl. Päd. Melanie Günther, Tel: 704692)

Geleitete Eltern-Kind-Spielgruppe für Kinder ab 2 J. mit einem Elternteil, don-
nerstags, 10 bis 11.30 Uhr (Kontakt: Dipl. Päd. Melanie Günther, Tel: 704692)

Meriba Krabbelkäfer Eltern-Baby-Gruppe für Babys ab ca. 6 Wochen mit einem
Elternteil, freitags 10 bis 11 Uhr (Kontakt: Fine Krüger 0170-5117748)

Kinderkantine – pädagogischer Mittagstisch für Schüler und Schülerinnen der
Klassen 1–4 mit Hausaufgabenbetreuung. Montag - Freitag von 12.45 -14.45 Uhr
nach vorheriger Anmeldung (Kontakt: Melanie Günther, Tel: 05103-7146).

Gruppenleitertreff der Ev. Jugend, freitags, 18 Uhr



Erwachsene

CVJM-Familienkreis (Kontakt: Ehepaar Wildhagen, Tel: 1573)

Die „Uhus“ – „Unterhundertjährige“

(Kontakt: Pastor Marcus Lüdde, Tel: 05109-6599)

„Projektchor“, montags, 20 Uhr, im Gemeindehaus

(Leitung und Kontakt: Doris Rabbow, Tel: 3277)

Besuchsdienst - dienstags, 10 Uhr, alle zwei Monate im Marienzimmer

(Kontakt: Christa Platzek, Tel: 1440 und Gabi Wehrmann, Tel: 3676)

Montagsrunde - Frauen im Gespräch - am 1. Montag im Monat, 15 Uhr,

Petri-Seminarraum/Kloster - (Kontakt: Christa Rudloff, Tel: 1443)

Frühstück in Degersen - am 4. Dienstag im Monat um 10 Uhr im Dorfgemein-
schaftshaus Degersen, Bürgermeister-Lango-Weg (Kontakt: Frau Weiß, Tel: 8854)

Kammerchor - Leitung und Kontakt: Philip Lehmann, Tel: 0179/9783993,

Mail: lehmann.score@gmail.com

Calenberger Cantorei - donnerstags, 20 Uhr

(Leitung und Kontakt: Ludwig Theis, Tel: 927057)

Flötenkreis - mittwochs von 18.45 bis 19.45 Uhr, im Gemeindehaus

(Leitung: Doris Rabbow, Tel: 3277)

Posaunenchor - donnerstags, 19.30 Uhr, im Petri-Seminarraum/Kloster

(Leitung und Kontakt: Heinz-Dieter Müller, Tel: 05108/923792)

Klosterbühne - mittwochs, 19.30 Uhr, im Petri-Seminarraum/Kloster

(Kontakt: Anja Fahrenbach, Tel.: 925192)

Ökumenische Montagsvesper - jeweils am 2. Montag im Monat um 18 Uhr im

Altarraum der Klosterkirche (Kontakt: Doris Rabbow, Tel: 3277)

Gottesdienste

in Wennigsen, Sorsum und der Wennigser Mark

30. September	18. Sonntag nach Trinitatis		
10.30 Uhr	Wennigsen	Klangraum Gottesdienst	L. Theis und P. Wedemeyer
07. Oktober	Erntedank		
9.30 Uhr	Sorsum	Gottesdienst	P. i. R. Rosenplänter
10.30 Uhr	Wennigsen	Gottesdienst mit Abendmahl und Kammerchor	P. i. R. Rosenplänter
14. Oktober	20. Sonntag nach Trinitatis		
9.30 Uhr	Wennigser Mark	Gottesdienst, Erntedank	P. Cordemann
10.30 Uhr	Wennigsen	Gottesdienst	P. Cordemann
21. Oktober	21. Sonntag nach Trinitatis, Lektoren-Sonntag		
10.30 Uhr	Wennigsen	Gottesdienst	Prädikantin Strobel
28. Oktober	22. Sonntag nach Trinitatis		
10.30 Uhr	Wennigsen	Gottesdienst mit Posaunenchor im Anschluss Taufen	Pn. Stark
31. Oktober	Reformationstag		
17.00 Uhr	Wennigsen	regionaler Gottesdienst der Reihe Sehnsucht nach Chorälen	P. Wedemeyer K.Gohde und Band
04. November	23. Sonntag nach Trinitatis		
10.30 Uhr	Wennigsen	espresso Gottesdienst ☕ ☕	P. Wedemeyer
11. November	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres		
10.30 Uhr	Wennigsen	Gottesdienst mit Taufen	Pn. Stark
18. November	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres		
9.30 Uhr	Sorsum	Gottesdienst mit anschließender Feierstunde	P. Wedemeyer
10.30 Uhr	Wennigsen	Gottesdienst mit anschließender Feierstunde	P. Wedemeyer
21. November	Buß- und Betttag		
19.00 Uhr	Wennigsen	regionaler Gottesdienst mit Abendmahl	P. Wedemeyer
25. November	Ewigkeitssonntag		
9.30 Uhr	Wennigser Mark	Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen	Pn. Stark
10.30 Uhr	Wennigsen	Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen	Pn. Stark
15.00 Uhr	Friedhofskapelle Wennigsen	Andacht	Pn. Stark
02. Dezember	1. Advent		
10.30 Uhr	Wennigsen	Gottesdienst zum Dienstende von Frau Äbtissin Siemers ☕	Pn. Stark und P. Wedemeyer

Legende: ☕ = Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst ☕☕ = Kinder/Jugendliche.

Die Kirche ist sonntags in den Monaten April bis Oktober von 15 bis 18 Uhr und von November bis März von 14 bis 16 Uhr für Besucher und Besucherinnen geöffnet.